

Inhalt

Per Klick zum gewünschten Thema:

- **37. Berufswettbewerb der Deutschen Landjugend: Starkes Miteinander – starke Siege**
- **Prüfungsordnungen aufgrund neuer übergeordneter Rechtsvorschriften angepasst**
- **Das neue Validierungsverfahren nimmt Fahrt auf**

37. Berufswettbewerb der Deutschen Landjugend: Starkes Miteinander – starke Siege

Packendes Finale beim 37. Berufswettbewerb der Deutschen Landjugend



Vom 3. bis 6. Juni 2025 fand das Finale des Berufswettbewerbs der Deutschen Landjugend statt – ein bedeutendes Ereignis für die Grünen Berufe in Deutschland. Austragungsorte waren das Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse in Bad Sassendorf (NRW) und das Staatsweingut in Ihringen in Baden-Württemberg. Der hauswirtschaftliche Wettbewerb wurde in Dortmund ausgetragen. Insgesamt traten 98 Talente in fünf verschiedenen Sparten und zwei Leistungsklassen gegeneinander an. Sie hatten sich zuvor gegen fast 10.000 Teilnehmende in den Vorentscheiden durchgesetzt.

Der Wettbewerb stellte nicht nur Fachwissen, sondern auch Teamgeist, Kreativität und praktische Fähigkeiten in den Mittelpunkt. Ziel war es, die Vielfalt und Zukunftsfähigkeit der Grünen Berufe sichtbar zu machen – von Land- und Tierwirtschaft über Hauswirtschaft und Forstwirtschaft bis hin zum Weinbau.

Die Siegerinnen und Sieger 2025



Bestplatzierte aus NRW

von links: Henning Süggeler, 2. Platz Landwirtschaft I (Auszubildender), Paula Große-Besten, 3. Platz Hauswirtschaft (Auszubildende), Felix Meyer und Benedikt Lüning, 2. Platz Landwirtschaft II (Fachschulteam der Fachschule Wolbeck)

Landwirtschaft I – Technische Innovation

Im Wettbewerb war nicht nur Fachwissen, sondern auch präzises Handeln und Teamwork gefragt. Auf dem Acker ging es für die 21 Landwirt/-innen in Ausbildung darum, GPS-Einsatz und technische Innovation zu koordinieren und einen Getreidebestand genau unter die Lupe zu nehmen: Vitalität, Schaderreger, Beikräuter – alles musste beurteilt werden. Im Stall wartete ein sensibler Test: An einem Simulator mussten Kälber fachgerecht enthornt werden – wichtige Aspekte von der Alters- und Gesundheitskontrolle über die rechtlichen Vorgaben bis hin zu Sicherheits- und Tierschutzaspekten waren zu benennen. Das war anspruchsvoll, aber genauso ist Landwirtschaft heute: vielfältig, relevant und voller Zukunft.

1. Platz: Lea Sensen (Rheinland-Pfalz)
2. Platz: Henning Süggeler (Nordrhein-Westfalen)
3. Platz: Martin Schuml (Bayern)

Landwirtschaft II – Teamarbeit mit Tiefgang

Auf einer simulierten Berufsmesse den eigenen Betrieb vorstellen und gezielt um Fachkräfte werben: Die neun Zweierteams überzeugten – mit echten Ideen gegen echten Mangel. In einer anderen Aufgabe vermittelten sie Azubis praxisnah ihr Wissen, damit diese lernen, mit dem Grünlandstriegel umzugehen: Narbenbeurteilung, Saatmengenberechnung, Abdrehen des Streuers. Schließlich beurteilten die angehenden Betriebsleiter/-innen in einem Gebiet mit hoher Nitratbelastung einen Weizenbestand: Vitalität, Vormaßnahmen, Düngebedarf – alles floss in die Bewertung ein.

1. Platz: Benedikt Götz & Jona Waltersbacher (Baden-Württemberg)
 2. Platz: Felix Meyer & Benedikt Lüning (Nordrhein-Westfalen)
 3. Platz: Antonia Zierer & Celina Herrnberger (Bayern)
-

Hauswirtschaft – Praktisch denken, professionell handeln

Für die praktischen Aufgaben ging es für die sieben jungen Hauswirtschaftlerinnen im Finale ans Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg der Stadt Dortmund: Sie backten für ein ganzes Buffet, diskutierten über Künstliche Intelligenz und brachten ihren Gästen bei, wie man richtig bügelt.

1. Platz: Sophia Ziesel (Bayern)
 2. Platz: Marleen Graue (Niedersachsen)
 3. Platz: Paula Große-Besten (Nordrhein-Westfalen)
-

Forstwirtschaft – Nachhaltigkeit und Präzision

Im Wettbewerb bereiteten die 23 angehenden Forstwirt/-innen eine fiktive 10. Klasse auf eine nachhaltige Pflanzaktion vor, indem sie mit ihr über die Wiederbewaldung in Zeiten des Klimawandels sprachen. Ging es in der Berufstheorie u.a. um einen Fichtenwald nach Borkenkäferbefall, mussten sie im praktischen Wettbewerb zeigen, wie gut sie mit der Motorsäge umgehen können: Für das zielgenaue, sichere Fällen eines Baumes hatten sie eine Minute Zeit, für das stammebene Entasten 40 Sekunden. Sie pflanzten Bäume in Reihe, identifizierten Schädlinge und bewiesen Fachwissen rund um Holzernte und Bestandspflege.

1. Platz: Jonas Pelstring (Baden-Württemberg)
 2. Platz: Janek Böhm (Thüringen)
 3. Platz: Lasse Koch (Schleswig-Holstein)
-

Tierwirtschaft – Verantwortung im Stall und auf der Weide

Die acht Auszubildenden wissen genau, wie politische Vorgaben die Tierhaltung beeinflussen. Das mussten sie bei der Präsentationsaufgabe beweisen. Von verschärften Tierschutzvorgaben bis zu klimaorientierten Fütterungsvorschriften kam Vieles zur Sprache, denn moderne Tierwirtschaft verlangt Fachwissen, Ethik und Innovationsgeist. In der Theorie berechneten die Teilnehmenden u.a. die Fruchtbarkeitsdaten von Tieren. In der Praxis prüften sie Futtermittel und stellten passende Futterrationen zusammen. Außerdem begutachteten sie Kühe oder Sauen, um etwa den besten Zuchtbullen auszuwählen oder ein Tier für die Ferkelaufzucht zu bestimmen.

1. Platz: Jasmin Hach (Sachsen)
 2. Platz: Sophie Großmann (Sachsen-Anhalt)
 3. Platz: Justin Lagansky (Brandenburg)
-

Weinbau I – Riesling, Grubber und Schichtenfilter

Ging es in der Berufstheorie u.a. um die ausweispflichtigen Wein-Zutaten, Riesling und die Rebfläche der größten Weinbauländer der EU, standen die 15 Auszubildenden im Weinberg vor der Frage: Wie sind die Verhältnisse, welche Maschine und welche Werkzeuge sind in Ihringen am besten geeignet, um den Boden zu belüften und die Begrünung einzuarbeiten. Nachdem sie das für sich geklärt hatten, ging es an den Praxistest. Die zweite Aufgabe führte sie direkt in den Keller des Staatsweinguts Freiburg: Um einen Wein steril abzufüllen, war der Umgang mit dem Schichtenfilter gefragt.

1. Platz: Felix Winkler (Rheinland-Pfalz, Anbaugebiet Pfalz)
2. Platz: Teresa Männle (Baden-Württemberg, Anbaugebiet Baden)
3. Platz: Jannis Koch (Rheinland-Pfalz, Anbaugebiet Rheinhessen)

Weinbau II – Ministertreffen und Verwechslung

Die sechs Jungwinzer/-innen hatten die Chance, dem Bundeslandwirtschaftsminister Lösungsvorschläge für die aktuellen Herausforderungen der Weinwirtschaft zu unterbreiten. Leider fand das Gespräch nur fiktiv statt. Der Politiker wurde von Richter/-innen vertreten. Nach dem Test des Allgemeinwissens und der Berufstheorie – es ging u.a. um alkoholfreien Wein, die Wirtschaftlichkeit einer eigenen Abfüllanlage und Rebkrankheiten – stand die Praxis an. Sie mussten den Zustand der Reben und des Weinberges in Ihringen analysieren, um geeignete Pflanzenschutzmaßnahmen zu berechnen. In einer anderen Aufgabe wurden Verwechslungen beim Wein thematisiert; Rebsorte, Restzucker und Jahrgang mussten in dem Kontext bestimmt werden.

1. Platz: Johanna Schott (Rheinland-Pfalz, Anbaugebiet Nahe)
2. Platz: Fabian Karim Reiss (Baden-Württemberg, Anbaugebiet Württemberg)
3. Platz: Laura Männle (Baden-Württemberg, Anbaugebiet Baden)

Ein starkes Zeichen für die Zukunft

Theresa Schmidt, Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL), lobte nicht nur das hohe Leistungsniveau, sondern auch den respektvollen Umgang der Teilnehmenden miteinander. Der Wettbewerb zeige eindrucksvoll das Potenzial der jungen Generation für die Grünen Berufe und den ländlichen Raum.

Hintergrund und Bedeutung

Der Berufswettbewerb wird seit über 70 Jahren vom BDL und dem Deutschen Bauernverband (DBV) organisiert. Unterstützt wird er u.a. von zahlreichen Verbänden, Ehrenamtlichen und dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Heimat (BMLEH). Er zählt zu den größten Weiterbildungsprojekten im Agrarbereich Europas und bringt die Bedeutung der Grünen Berufe ins öffentliche Bewusstsein.



Impressionen im Verlauf des Berufswettbewerbs

Prüfungsordnungen aufgrund neuer übergeordneter Rechtsvorschriften angepasst

Im Sommer 2024 hat der Bundestag das Berufsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVAiG) verabschiedet, um damit Änderungen im Berufsbildungsgesetz (BBiG) zu realisieren. Wie der Name erkennen lässt, beschäftigt es sich mit zwei Themenbereichen: Einerseits mit der Validierung, d.h. soviel wie Feststellen und Bewerten, und andererseits mit neuen digitalen Ansätzen. Zum Themenfeld „Validierung“ werden wir in einer späteren Ausgabe ausführlich berichten, zumal sich die Landwirtschaftskammer aktuell in einem bundesweiten Projekt „Servicestelle Validierung“ engagiert, um die Grundlagen zur Umsetzung des neuen Instrumentes „Feststellung der beruflichen Handlungsfähigkeit“, welches neben dem etablierten Prüfungswesen eingeführt wird, zu schaffen.

Unter der Überschrift „Digitalisierung“ hat das BVAiG insbesondere folgende Änderungen im BBiG verankert:

- Ausbildungsinhalte können fortan, wenn dies technisch möglich ist, zu den Inhalten des Berufsfeldes passt und wenn die Vertragspartner es vorher entsprechend vereinbaren, in einem gewissen Umfang auch im Rahmen mobiler Ausbildung vermittelt werden.
- Die Schriftformerfordernis beim Ausbildungsvertrag ist entfallen, d.h. die Vertragspartner können sich zum Ausbildungsvertrag fortan alternativ auch in digitaler Form (ohne Unterschriften) vereinbaren; dies wird dann eine „elektronische Vertragsabfassung“ genannt. Damit ist die rechtliche Grundlage für die geplante Abwicklung der Kommunikation zwischen Auszubildenden und Ausbildenden über eine digitale Plattform geschaffen. Eine solche Plattform befindet sich im Aufbau.
- Ausbildungsnachweise konnten schon zuvor, je nach Vereinbarung im Ausbildungsvertrag, schriftlich oder elektronisch geführt werden. Nun ist entfallen, dass die Inhalte zwingend per Unterschrift der Auszubildenden zu bestätigen und durch die Ausbilder/innen freizugeben sind. Hier lag bislang bei Nutzung des digitalen Berichtsheftes ein Medienbruch vor, da für die Unterschriften ein Ausdruck erforderlich war. Jetzt ist die Grundlage dafür geschaffen, dass die Kommunikation komplett digital erfolgen kann, sofern eine entsprechende Software verfügbar ist. Inhaltliche/qualitative Änderungen hinsichtlich des Ausbildungsnachweises gehen damit nicht einher.

Einige Änderungen im BBiG haben es erforderlich gemacht, die bestehenden Prüfungsordnungen der Landwirtschaftskammer für Abschluss- und auch für Fortbildungsprüfungen anzupassen. Das ist, auch in Abstimmung mit den zuständigen Stellen der anderen Bundesländer, sehr zügig geschehen. Die Dokumente sind am 19.03.2025 durch den Berufsbildungsausschuss der Landwirtschaftskammer beschlossen und im Nachgang, wie vorgeschrieben, öffentlich ausgelegt worden. Inzwischen liegt auch die Genehmigung durch das Landwirtschaftsministerium vor, so dass sie nun angewendet werden können. Die neuen Prüfungsordnungen sind auf der Homepage der Landwirtschaftskammer verfügbar. Über die Änderungen wird in den Gremien der Landwirtschaftskammer und insbesondere in Prüfungsausschusssitzungen bzw. Prüferschulungen informiert.

Das neue Validierungsverfahren nimmt Fahrt auf

Das neue Validierungsverfahren gewinnt an Bedeutung. Es eröffnet Menschen mit praktischer Berufserfahrung, aber ohne formalen Abschluss, neue Chancen. Besonders Quereinsteiger/-innen können ihre in der Praxis erworbenen Kompetenzen nun offiziell anerkennen lassen. Dies verbessert ihre beruflichen Perspektiven und hilft, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Am 19. März 2025 hat der Berufsbildungsausschuss der Landwirtschaftskammer "Regelungen zur Feststellung beruflicher Handlungsfähigkeit in der Land- und Hauswirtschaft in NRW" verabschiedet. Auch diese wurden inzwischen vom Ministerium genehmigt, so dass die Landwirtschaftskammer als zuständige Stelle nun auch formell für die Umsetzung der neuen Aufgabe gerüstet ist.

Zur Ausarbeitung bundesweit einheitlicher Standards beteiligt sich die LWK NRW an dem vom BMBF geförderten Projekt „Servicestelle Validierung“. Die Servicestelle unterstützt auch andere Kammern mit Schulungen, Dokumenten und Informationsmaterialien und erarbeitet Vorlagen zur Umsetzung des Verfahrens. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an die Ansprechpartner bei der LWK NRW:

Michael Bösing, Tel.: 0251 2376-232, Mail: michael.boesing@lwk.nrw.de

Holger Gaudek, Tel.: 0251 2376-436, Mail: holger.gaudek@lwk.nrw.de

Dieser Infodienst wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Sie möchten diesen nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: [Infodienst abbestellen](#).

Sie sind noch kein Abonnent und möchten den Infodienst regelmäßig per Mail erhalten, dann klicken Sie hier:

[Infodienst abonnieren](#)

© Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Geschäftsbereich 4 – Berufsbildung, Fachschulen

Postanschrift: Landwirtschaftskammer NRW | GB 4 - Berufsbildung, Fachschulen | 48108 Münster

Gebäudeanschrift: Landwirtschaftskammer NRW | GB 4 - Berufsbildung, Fachschulen | Nevinghoff 40 | 48147 Münster

Redaktion: Anja Nathues

Telefon: 0251 2376-723

E-Mail: ausbilderinfo@lwk.nrw.de

www.landwirtschaftskammer.de